universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

# Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

**Schweyger, Franz**

**Innsbruck, 1867**

[Erdbeben]

urn:nbn:at:at-ubi:2-12832

reich, zu Caltern in gott verschiden, dessen seel gott gnedig sein wolle.

**[Erdbeben.]**

Anno 1670 den 17. Juli ist der pfarrkirchenthurn bei sanct Niclausen alhie von oben herab bis auf die gloggen durch einen seer grossen erdpiden, morgens zwischen 2 und 3 uhr niedergeworfen *), dardurch ein theil die sacristia eingeschlagen, ein wachter auf gemelten thurn umbgebracht, der ander salvirt worden **), das kirchengewolb ist geschedigt, auch fast alle heisser hier merklich ruiniert und thails eingefallen, 7 personen ***) erschlagen worden, laider gott erbarms, welcher noch grossers unhail genediglich verhieten wolle.

18. dito widerumben erdpiden gewest.

19. diss bei den P. P. Francisganern das h. h. sacrament vorgestellt und petstund gehalten. Unter der predig ist das volk von erdpiden erschreckt worden und zur kirchenthür ausgeloffen.

20. dito procession gehalten mit dem hochwürdigsten, 4 h. evangelien, ein amt gelesen und predig gehalten auf dem Aichach, ober der 5 heiligen kirchen.

Vom obigen 20. Juli untzt 31. August hat gemeltes erdpidnen continuirt ****), bei tag oder durch die nacht, ausser am h.

*) Nach den aufzeichnungen der Jesuiten fand im jahre 1595 am 12. Juli 9 uhr vormittag ein sehr starkes erdbeben statt. Die furchtbaren erschutterungen erfullten die stadt mit angst und schrecken. Der pfarrkirchenthurm litt schon damals so stark, dass man es nicht mehr wagte, die grosse glocke zu läuten. Dieses erdbeben wiederholte sich am 14. und 17. Juli genannten jahres. (Maders Haller chronik seite 249.)

**) Der verunglückte wächter wurde in seinem bett erschlagen. Der andere, welcher den dienst nach mitternacht versah, hatte eben die zweite stunde ausgerufen, als der thurm stürzte. In mauerwerk und holz begraben, hatte „er sich seines lebens schon begeben.“ Nach vierthalbstündiger anstrengung gelang es ihm jedoch, sich aus den trummern herauszuarbeiten. Der thurm fiel bis zum glockenstuhl herab in trummer. Ibidem.

***) Drei männer, drei frauen und ein mädchen. Unter den erschlagenen frauen befand sich die gattin des pfarrsingers Daniel Hueber, welche neben ihrem gatten von dem einsturzenden gewölbe getödtet wurde. Ibidem.

****) Am 3. August zählte man in der stadt bereits 447 stutzen (flossbäume), wodurch die häuser vor dem einsturz bewahrt werden sollten. Grössere oder kleinere erdbeben wurden zu wiederholtenmalen wahrgenommen am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11. und 12. August. An letzterem tage wurde die leiche des auf dem sanct Nikolausthurm erschlagenen wächters an einem seile auf den friedhof herabgelassen und da begraben. Am abend desselben tages kehrten die in ihren getreidstadel geflohenen damen des königlichen stiftes zuruck und bezogen ihre nachtherberge „in ihrer reparirten arbeitstuben.“ In der

h. fest der himblfart Maria und dem tag hernach ist es riebig gewest. Darunter in disen tägen der gröst gewesen den 17. August abends zwischen 4 und 5 uhr, doch alle dise ohne sonderbaren schaden gottlob abgangen, aber nicht ohne gröste sorg und schrecken des volks, derntwillen man den allmächtigen gott zu versönen teglich procession auch petstunden mit vorstellung des hochwirdigsten sacrament des altars in unterschidlichen kirchen angestelt, die ordentlich oder pfarrkirchen aber ist wegen paufelligkait des noch halb steenden thurns und des kirchen gewelbs mit haltung der gottsdienst leer gelassen worden.*)

1. 2. unzt 5. September noch etlich claine erdpiden gewest, 6. und 7. dis nichts gehort worden.

8. dito umb 2 uhr vormitag mer ain erdpiden gewesen, doch clainer.

9. dis abents umb 5 uhr ein etwas grösserer.

13. dis aber ein grossen erdbiden gehabt, mit promben und erdschittern, auch neuer schröcken meniglichen umb 11 uhr vormittag. Ain halb viertl stund hernach wiedrumben einer so vil gross, das er gemerkt worden.

20. dito umb 9 uhr vormitag abermal ein erdpiden zimblich stark verspirt worden.

21. Sept. als am sontag frue ist seit vorgemelten grossen erdpiden, so den 17. Juli dis jahr gewest, kein gloggen in der pfarr gleit worden, noch die uhr geschlagen, dato widerumb gehört worden mit meniglichs erfreyung, gott lob.**)

folgenden nacht wurden wieder drei erdbeben verspurt. Am 13. August nachts erschutterten neuerlich zwei starke erdbeben die stadt. Die leute flohen im ersten schrecken vor die stadt hinaus. Einige gebäulichkeiten stürzten zusammen. Am 17. August fanden funf erdbeben statt, um $1/2$2, um 4, 11, 1 und $1/2$5 uhr. Das letzte dauerte „ein gutes Ave Maria lang.“ Das erdbeben wiederholte sich am 18., 20, 21. und 22 August und zwar zwei- und dreimal im tage. Am 23. August zählte man 464 stutzbäume in den gassen, obwohl durch den inzwischen eingetretenen einsturz von gebäuden oder in folge der ausbesserung derselben viele solche stutzen uberflüssig geworden und entfernt worden waren. In der Schmidgasse allein zählte man 82 solcher „flossbäume.“ Die tage vom 24., 27., 28. und 31. August zählten wieder 6 erdbeben. Ibidem.

*) Der gottesdienst wurde durch mehrere tage auf offenem feld im Aichach oder im marktanger gehalten. Ibidem.

**) Der chronist der Jesuiten verzeichnet vom 1. bis 21. September sechzehn erdbeben, „geringere nicht geachtet.“ Am abend des 20. Septembers sei das Ave Maria, wie auch Hussaus in dem pfarrthurm wieder geläutet worden, da der thurm wieder leidlich hergestellt worden war. Ibidem.

26. Sept. von morgens 3 untzt 6 uhr frue bei 6 erdpiden gewest, darunter 2 starke.

Von obigen tag bis 18. October, als am kirchabent ist kein grosser erdpiden gewest, doch von thails leiten etlich claine gehört worden, das alberait die grosse sorg bei der statt nachgelassen und in etwas vergessen worden.

An hievor gemeltem kirchweihabent als den 18. October hat man, weilen in der pfarrkirchen sanct Niclausen (von den grossen erdpiden an, welcher den 17. Juli gewest) ainichen gotsdienst halten khinden, dato aber als kirchabent mit einer schenen procession mit tragung des h. h. sacraments, etlicher fercula, worauf die h. statt- und in diser noth neu erwelter patronen pilder und heiligthumb gestanden, auch alle zunften ihre fanen getragen. Der ausgang solcher procession ist von den patribus Francisganern zu den herrn Jesuiten, dem kgl. stift und entlich der einzug in unser liebe mueter und pfarrkirchen geschechen, worauf das Te deum laudamus, volgents die vesper und letaneyen gehalten und den darauf volgenten sontag, als kirchweichfest, die voligen gottsdienst verricht worden und weiters fort unzt gott will alles zu hechstem dank, das der gietig und barmherzig erloser uns so genedigelich in grester leibs und lebensgefar bewaret, welches mir noch fieters eifrig biten sollen und wellen.

Den 22. October morgens ain viertlstund vor 3 uhr ist abermal ein zimblich grosser erdpiden gewest, welcher das gemeyr und zimer gechling und etwas stark erschit, dardurch bei meniglich neuen schröcken und weitere sorg verursacht, doch ohne schaden auch dismal abgangen, darumben gott dem allmechtigen und seiner heiligen vorbit zu danken, das er die wol verdiente straf genediglich von uns und menigelich wie bisher wolle abwenden, welches wir zu erlangen verhoffen in disen 14 tegigen, als von iro päbstlichen heiligkait Clemens X. dis namens erteilten jubljahrs, welcher ablass hier obgemelten kirchweichfest den 19. October anfachet und den sontag aller christglaubigen sellen als 8. November [richtiger 9. November] sich enden wirdet.

Obwolen negstverschine 2 teg bei 2 oder 3 claine erdpiden gewest sein sollen, welche aber von allen nit gehört worden, wierdet doch nur diser alhero beschriben, welcher den 24. October vormittag zwischen 8 und 9 uhr mit zittern und schitern sich

hörn lassen und sind von oft gemelten 17. Juli unzt dato als 24. October dis jar über die 300 verspirt worden nach teglicher beschreibung geist- und weltlicher glaubwierdiger personen.

Den 9. November morgens umb 6 uhr ist noch ein erdpiden mit zitern der heiser gewest, warvon hieige leut aufs neu erschreckt, die frembden sonderlich, welche allhie im jarmarkt sich befunden.

21. Novbr. morgens ¼ vor 1 uhr abermal ein grosser erschrecklicher erdpiden entstanden, welcher fast so gross als der erste den 17. Juli angehebt, doch bald geendet und ohne sichtbaren schaden abgangen, darumben vorderist gott dem allmechtigen, der seligen himblkinigin Maria und allen h. h. stattpatronen und reliquien höchstes lob und dank zu sagen, auch umb weitere seel- und leibs erhaltung diemietigist angeruefen werden soll.

Von obigen dato unzt hernachkomenten wierdet von etwelchen vermelt, das noch etlich claine erdpiden gewest seyen.

22. December morgens frue ¼ vor 3 uhr ist aber ein erdweben entstanden, welcher von merern hier mit vorgeenden pomben und etwas zitern der zimer gemerkt worden. Gott wolle genedig und barmherzig hinfiro verschonen.

1671, 8. 9. und 12. Jenner bei der nacht von vilen etlich claine erdpiden gehort worden.

15. Jenner zu nachts umb 9 uhr aber ein ser grosser erdpiden gewest, welcher mit starken tonder und zitern sich von meniglich hören lassen, darum die leit erschrocken und deren vil zu den heisern aus auf die pläz und stattgraben geloffen, doch an gepeyen oder andern kein schaden geschechen. Obige nacht noch 3, doch clainere verspürt worden.

16. Jenner morgens um 9 uhr ist noch ein etwas grosser erdpiden entstanden, ist also von den ersten und grossen bis anheut dato ain halb jahr, darunter wenig tag oder wochen riebig gewest, obwolen sy hievor nit beschriben.

17. Jenner abents umb 8 uhr ein dergleichen wie oben.

18. unzt 24. Jenner seind fast alle nacht etliche erdpiden gehört, an hieigen pergen und benachtparten derfern aber sterker verspirt.

25. Jenner ist mit dem h. h. sacrament des altars, der ganzen clerisei, burgerschaft und gemain ein procession gehalten wor-

den umb abwendung alles Uebls leybs und der seelen, der ausgang von der pfarrkirchen zu der kgl. stiftkirchen als Maria haimbsuechung, von derselben zu der P. P. Jesuiten, dem h. Franc. Xavery, alsdann zu den pater Franciscanern, dem h. Peter de Alcantera und widerumb in die pfarr und mueterkirch st. Niclausen, alwo die vesper und ander gottsdienst gehalten. Der allmechtig und barmbherzig gott wolle durch verdienst und vorbit obgemelter (in diser gefahr erwolter h. stattpatronen) alles weiters unhail genediglich verhieten, die wol verdiente straf abwenden.

6. Februar in der nacht ein erdpiden gewest.

7. Februar ¼ nach 11 uhr vormitag mer ein erdpiden gewest mit ein cleinen tonderer und zitern des erdpoden und gemeyrs.

11. Februar nacht umb 8 uhr, auch 12 und morgens den

12. Februar umb 4 uhr 3 erdpiden gehabt, doch cleine.

20. Februar morgens zwischen 5 und 8 uhr ein cleiner gewest.

22. Februar morgens ¼ vor 4 uhr mer ein cleiner erdpiden und ein stund hernach ein gresserer mit zitern.

26. Februar nachmitag umb 2 uhr aber ein grosser erdpiden, welcher mit vorgeenden tonder stark geschit.

7. Marti morgens ¼ vor 2 uhr einer cliener als obiger.

11. Marti nach 5 uhr morgens auch ain erdpiden gewest.

6. und 7. April mer 3 oder 4 erdpiden, einer zimblich gross.

6. May umb 11 uhr vormitag noch ein erdpiden gewest, doch clain und ohne schaden gott lob abgangen, doch ist zu merken, dass seit dem ersten zwar keine gepey eingefallen, das alt und neue gemeyr aber nach und nach widerumb erschit, und umb vil gelts die heiser alhie schlechter worden, welches jez- oder vilmer kinftige innhaber laider erfarn werden. Gott behiet weiter.

17. May als am h. pfingstfest von 12 unzt 1 uhr nachmitag widerumb 2 claine erdpiden von den merern frembden marktgesten verspirt.

22. May umb 10 uhr vormitag ist abermals ein grosser erdpiden gewest, welcher stark geschit und etwas lang gedaurt mit neuen schrecken menigelich. Etliche vermainen, das bei 10 monaten über 3 oder 4 gressere nit gewest seyen, als diser.

30. May abents um 8 uhr ein clienerer erdpiden gewest.

5. Juni morgens umb halb 8 uhr ein wie obiger.

2. Juli als am fest Maria heimbsuechung in der nacht und

morgens noch 3 oder 4 erdpiden gewest und um 8 uhr frue zimblich stark. Haben also gemelte erdpiden das jahr bis an 15. tag continuirt. Der allmechtig und barmbherzig gott wolle uns und jedermenigelich vor dergleichen auch seelen und leibs schaden firderhin genediglichen bewahren. Amen.

1672, 13. October ist vormitag von vil personen ein cleiner und abents umb 4 uhr ain zimblich grosser und bald hernach mer ain clainer erdpiden gehört worden, da man verhofft, davon vellig ledig zu sein.

## Berichtigungen.

Zu seite 6. Unter den zeugen des verleihbriefs vom jahre 1335 erscheinen in der abschrift des chronisten Gorien von ... Engelmaren und Tegen von Villanders. Nach der inzwischen zur einsicht erhaltenen, im besitze des herrn Hanns von Kripp befindlichen originalurkunde, deren text an der betreffenden stelle zwar stark verwischt ist, muss es heissen: Gorien, Engelmaren und Taegen von Villanders.

Zu seite 34. Statt Ruedolf Zausser soll es heissen Ruedolf Jauffer.